

bereits eine Propaganda-Reise; aber sie endete mit einem zweiten Mißerfolg. Damals wird sich die Begegnung mit Polykarp (s. o.) zugetragen haben. Die Reise muß noch in die Zeit Hadrians fallen; denn ein Jahrzehnt propagandistischer Wirksamkeit reicht schwerlich aus, um den Erfolg zu erklären, der durch Justin für die Zeit um das Jahr 150 feststeht¹.

4. Das Zeugnis des Clemens Alexandrinus.

Strom. VII. 17, 106 f: *Κάτω περὶ τοὺς Ἀδριανοῦ τοῦ βασιλέως χρόνους οἱ τὰς αἰρέσεις ἐπινοήσαντες γερόνασι καὶ μέχρ' γε τῆς Ἀντωνίνου τοῦ πρεσβυτέρου διέτειναν ἡλικίας, καθάπερ ὁ Βασιλείδης, καὶ Γλανκίαν ἐπιγράφεται δάσκαλον, ὡς ἀρχοῦσιν αὐτοί, τὸν Πέτρον ἐρμηνεῖα. ὥσαύτως δὲ καὶ Οὐαλεντίνον Θεοδᾶ διακηκοέναι φέρουσιν ᾧ γνώριμος δ' οὗτος γέγονε Παύλου. Μαρκίων γὰρ κατὰ τὴν αὐτὴν αὐτοῖς ἡλικίαν γενόμενος ὡς πρεσβύτης νεωτέρους συνεγένετο.*

Die Stelle steht in dem Zusammenhang des Nachweises, daß, während die Zeit Jesu und der Apostel bis Tiberius, bzw. bis Nero reicht, die großen Häretiker viel später sind. Werden sie von Clemens doch schon auf die Zeit Hadrians datiert, so darf man sicher sein, daß dies nicht unrichtig ist; denn Clemens hatte ein Interesse daran, sie möglichst weit vom apostolischen Zeitalter zu entfernen. Wir haben hier also ein zuverlässiges Zeugnis, daß M. schon unter Hadrian aufgetreten ist. Aber die Stelle sagt noch mehr, nämlich (1) daß Ms. Wirksamkeit (ebensowie die des Basilides und Valentin) sich nicht bis in das Zeitalter M. Aurels erstreckt hat, (2) daß in der Gruppe „Basilides, Valentin, Marcion“ der letztere wie ein alter (Lehrer) den jüngeren (Schülern) gegenübersteht². Dies konnte Clemens nur sagen, wenn

¹ Die gleichzeitigen Zeugen sind durch Polykarp, Justin und Papias erschöpft; denn auf den Valentinianer Ptolemäus darf man sich nicht mit Sicherheit berufen. Es ist nur möglich, daß er Marcioniten gemeint hat, wenn er (Ep. ad. Floram bei Epiph., haer 31, 3—7) christliche Lehrer bekämpft, die das Gesetz und die Wertschöpfung dem Widersacher, dem verderbenstiftenden Teufel, zuschreiben, den sie auch *πατὴρ* und *ποιητὴς* nennen. Er bezeichnet das als eine *ἀνπόστατος σοφία τῶν ψευδηγορούντων* (c. 3, 2. 6), bez. *τῶν ἀπρονοήτων ἀνθρώπων* (c. 3, 7), und meint, daß man so etwas nicht einmal aussprechen dürfe (c. 5, 2). S. H a r n a c k, Der Brief des Ptolemäus an die Flora, Sitzungsberichte d. Preuß. Akad. d. Wissensch. 1902, S. 507 ff.

² So sind die Ausdrücke „*συνγίνεσθαι*“ und „*νεώτεροι*“ zu verstehen. Man braucht deshalb nicht anzunehmen, daß Basilides und Valentin per-